

Energiefest in Buttenwiesen

Informationen über Projekt „Bürgerwind am Rohrholz“

Buttenwiesen Das in Buttenwiesen ansässige Unternehmen GP JOULE veranstaltet am kommenden Sonntag, 27. Oktober, ein Energiefest in der Riedblickhalle. Mit einem breit gefächerten Programm vermittelt das Unternehmen Informationen zu aktuellen Themen wie Energieerzeugung mit Bürgerbeteiligung, Energiemanagement, E-Mobilität sowie Wasserstoffherzeugung und stellt die Idee eines Bürger-Windparks vor. Von 10 bis 18 Uhr haben die Bürger die Möglichkeit, sich zu informieren. Sie können erleben, wie ein Elektroauto aufgeladen wird oder machen eine E-Mobil-Fahrt zum Kühnlenthaler Windrad, wo ein Fachvortrag zu Zahlen, Daten und Fakten auf sie wartet. Auf dem Parkplatz der Riedblickhalle stehen E-Bikes zur Probefahrt bereit. Die Umweltstation mooseum baut mit den Kindern in der Halle Aufwind-Anlagen und zeigt, wie die Isolation von Häusern funktioniert. Die Kinder können an einem Wettbewerb teilnehmen und einen Drachen gewinnen.

Mit dabei ist der BWE (Bundesverband für Windenergie) und die Verbraucherzentrale Bayern, die Ansprechpartner für Themen rund um die Energieberatung sind. Auch der Bund Naturschutz und die Renergiwerke Buttenwiesen sind vor Ort. Der Verein Carmen, dessen Themengebiete die Erneuerbaren Energien sind, begleitet ebenso das Fest. Schüler der Bewegung „Fridays for Future“ werden einen Vortrag halten zum Thema „Shape the future – it’s time to act“. Neben einem Fachvortrag des BWE wird es auch einen Vortrag zur Sektorenkopplung geben wie zu Kommunen, die Erfahrungen mit Windenergieanlagen gemacht haben.

Stärken können sich die Bürger bei einem Weißwurstfrühstück, Mittagessen der Metzgerei Braun aus Unterthürheim und Kuchen von Eltern der Kindergartenkinder der Gemeinden sowie Vereinen. Die Erlöse dafür kommen den Kindergärten, Vereinen und der Bewegung „Fridays for Future“ zu Gute. (pm)

🔗 Weitere Informationen zur Veranstaltung und zum „Bürgerwind Am Rohrholz“ gibt es unter buergerwind-am-rohrholz@gp-joule.de

Warum eine Bürgerinitiative die Windkraft ablehnt

Pläne Die Firma GP Joule will einen interkommunalen Windpark zwischen Wortelstetten, Ehingen und Kühnlenthal bauen.

Das weckt bei Manfred Heise und seinen Mitstreitern schlimme Erinnerungen und Befürchtungen

Buttenwiesen/Wortelstetten Manfred Heise ist ein Mann der leisen Töne. Aber er ist beharrlich. Seit 2013 will er verhindern, dass Wortelstetten von Windrädern „umzingelt“ wird. Damals gründete er die „Bürgerinitiative lebenswerte Heimat Region Buttenwiesen-Wertingen“, ein Verein, dem heute 200 Mitglieder angehören. Damals wäre bald eingetroffen, was Heise wie ein Albtraum anmutet: Im Süden und Osten von Wortelstetten plante die Firma GP Joule einen Ring von sieben Windanlagen, ein Vorhaben, das in den Flächennutzungsplan aufgenommen werden sollte. Die Bürgerinitiative setzte sich zur Wehr, die 10-H-Regelung der Bayerischen Staatsregierung – Windkraftanlagen dürfen nur noch dann erstellt werden, wenn sie mindestens zehnmal so weit von einer Wohnbebauung entfernt wie sie hoch sind – kam ihr entgegen.

Mit den Wind-Plänen im Süden von Wortelstetten war es zunächst einmal vorbei. Unabhängig davon entstanden drei Windanlagen im Norden beim Ortsteil Neuweiler und zwei weitere Anlagen an der Gemeindegrenze bei Kühnlenthal und Langenreichen. Fünf Windanlagen befinden sich jetzt in unmittel-

barer Nähe zu Wortelstetten – „das reicht“, denkt die Initiative von Manfred Heise. Und er glaubte schon, nachdem sich auch das benachbarte Wertingen entschieden hatte, die 10-H-Regelung einzuführen und deshalb auch auf Wertinger Flur Windräder auszuschließen, „dass jetzt Ruhe einkehren wird“.

Doch das ist nicht so: Der Spezialist für erneuerbare Energien, GP Joule mit Sitz im Ortsteil Illebad, hat alte Windpläne nun in abgespeckter Form wieder aufgegriffen. Drei Anlagen sollen zwischen Ehingen, Kühnlenthal und Wortelstetten entstehen (*WZ berichtete*). GP Joule will die Menschen in den Dörfern für das Projekt im Rahmen einer Bürgerbeteiligung gewinnen und wirbt schon am kommenden Sonntag bei einem Energietag in der Riedblickhalle Buttenwiesen für das Projekt „Bürgerwind am Rohrholz“.

Das Rohrholz, ein kleines Waldstück, kann Manfred Heise von seinem Wohnzimmerfenster aus nicht sehen, dennoch ist es nicht weit entfernt. „Wenn diese Anlagen kommen, dann haben wir im Osten das, was wir im Süden verhindert haben“, lässt sich Heise nicht beirren. Als Mitglied im Verein für Landschaftspflege und Artenschutz weiß Heise, welche Vogelarten dort le-

ben: „Das Rohrholz ist zu schade für Windanlagen.“

Es gibt für Heise ganz persönliche, aber vor allem ganz allgemeine Gründe, die seine Ablehnung von Windanlagen hierzulande bedingen.

„Ich würde mir eingesperrt vorkommen, wenn hier lauter Windräder stünden“, deutet der Wortelstettener auf seinen Garten, mit noch freier Sicht in Richtung Hohenreichen und Kühnlenthal kann er sehen – noch weitere kann er nicht akzeptieren. Die Abneigung ist so groß, dass er und seine Frau dort nicht mehr spazieren gehen, wo es bereits Anlagen gibt. Unter anderem im Norden von Wortelstetten, wo bereits drei Anlagen stehen. Heise nimmt sie als Beispiel für seine Überzeugung, dass Windkraft in unseren Breitengraden nicht rentabel ist. Auf seinem Tisch breitet er die Bilanz der „Palladio Wind Koordination GmbH“ aus Frankfurt aus, die die drei Windräder 2013 gekauft hat, nachdem sie von der Firma Windkraft Uhl aus Aalen, die sie gebaut hatte, abgestoßen wurden. Die Palladio-Bilanz zeige nicht nur hohe Verluste des Eigenkapitals auf, sondern auch eine Überschuldung. Heise forschte nach, was die Firma der Gemeinde an Gewerbesteuern eingebracht hat – „zuletzt nichts“, sagt

er. „Was ist, wenn die Firma pleite geht, dann haben die Grundbesitzer, auf deren Areal die Windräder stehen, ein Problem.“ So denken Heise und Günther Ohnheiser, einer seiner Mitstreiter in der Bürgerinitiative, dass es auch fraglich sei, ob sich drei Windräder am Rohrholz rechnen können. Heise, ehemals Bankkaufmann, ist skeptisch, ob sich die Investitionssumme von 15 Millionen Euro – eine Zahl, die er recherchiert hat – für den Investor GP Joule auszahlt. Und er ist auch skeptisch, ob sich genügend Bürger am „Bürgerwind“ beteiligen.

Heise betont, dass er kein Windkraftgegner sei. Vielmehr sei es so, dass Buttenwiesen und seine Ortsteile inzwischen genug für erneuerbaren Energien getan hätten und dass Windräder in weniger dicht besiedelten Gebieten stehen sollten. Und Heise zeigt sich enttäuscht von Bürgermeister Hans Kaltner. Der habe einerseits erklärt, dass er froh sei, dass die Stadt Wertingen an der Grenze zu Buttenwiesen keine Windräder bauen wolle. Derselbe Bürgermeister trete jetzt dem Projekt von GP Joule nicht entschieden entgegen, sieht Heise einen Widerspruch.

Heute Abend ist Bürgerversammlung in Wortelstetten. Heise will sich dort zu Wort melden.

VON HERTHA STAUCH